

## Pressemitteilung

### **CFS-Finanzplatzindex signalisiert Trendwende – Index der Finanzindustrie in Deutschland weist erstmals seit 2006 nach oben**

FRANKFURT, 16. Juli 2009. Der CFS-Finanzplatzindex weist zum ersten Mal seit Ende 2006 mit einem aktuellen Wert von 98,4 Punkten eine positive Entwicklung auf. Im Vorquartal war er noch auf 97,3 Punkte gesunken.

Die befragten Finanzplatzakteure haben jetzt eine deutlich positivere Prognose ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit abgegeben als dies noch im Vorquartal der Fall war. Eine Aufwärtsbewegung ist vor allem bei den Erträgen (+1,9) und den Investitionen (+2,7) zu erkennen. Auch die Gruppe der finanzplatzorientierten Dienstleister, insbesondere Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberatungen, die im Vorquartal von den Folgen der Finanzkrise besonders stark negativ betroffen war, positioniert sich nun wieder optimistischer. Dies spiegelt sich bei den Umsätzen, den Erträgen und den Investitionen wider, jedoch noch nicht in der Personalentwicklung. Hingegen scheinen nun die finanzplatzbezogenen Institutionen, zu denen Aufsichtsbehörden, Berufs- und Interessenverbände sowie Forschungseinrichtungen gehören, von der Finanzkrise eingeholt zu werden. Bei ihnen betrifft die negative Bewertung alle Indexkomponenten. Die Beschäftigungssituation wird dabei besonders schlecht eingeschätzt. „Die ursprüngliche Euphorie nach dem G20-Gipfel ist verflogen. Es hat sich Ernüchterung bei den finanzplatzbezogenen Institutionen ausgebreitet.“, sagt CFS-Direktor Professor Dr. Jan Pieter Krahenen.

### **Eindeutiges Votum für international einheitliche Finanzmarkt-Regulierung**

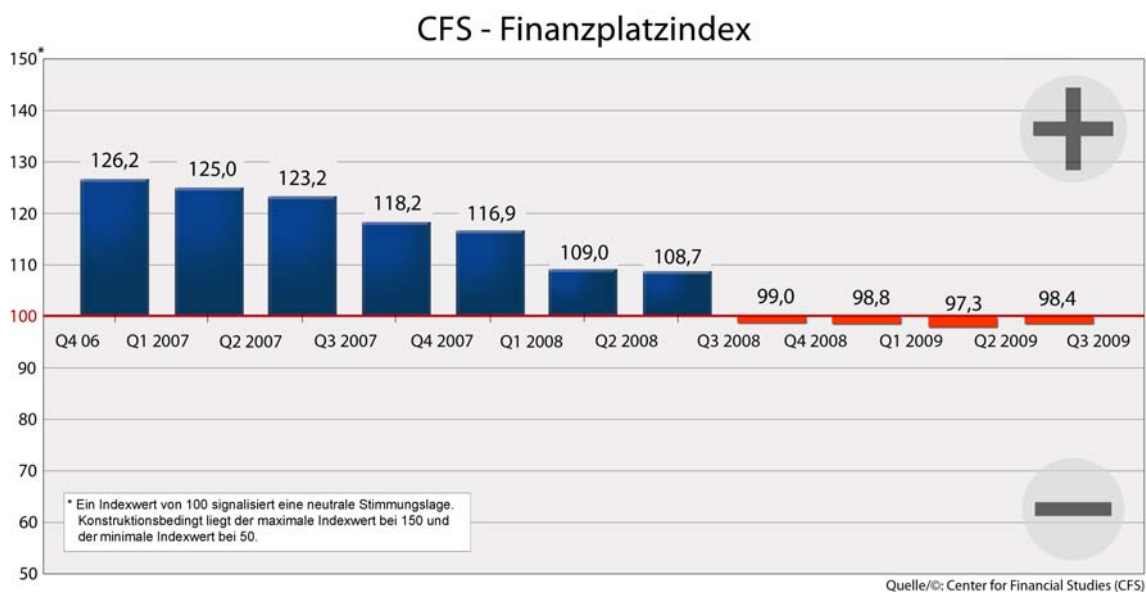
Der erste Teil der aktuellen Sonderfragen beschäftigt sich mit der Regulierung des internationalen Finanzsystems. Nahezu drei Viertel aller Teilnehmer unterstützt den Beschluss des Europäischen Rates für ein europäisches System der Finanzaufsicht (ESFS), obwohl daraus eine Abgabe nationaler aufsichtsrechtlicher Kompetenz resultiert. Die Übermittlung individueller Daten einzelner Kreditinstitute an eine internationale Organisation wird ebenfalls mehrheitlich (52%) befürwortet, auch von den Kreditinstituten. Von einem Großteil der Befragten werden Bankenstresstests auch in Europa als effektives Mittel angesehen, um die Stabilität der Banken und deren Rekapitalisierungsbedarf zu überprüfen. Trotz der intensiven Bemühungen, die Regulierung der Finanzbranche international

## Pressemitteilung

einheitlich zu gestalten, befürchtet die Mehrzahl, dass nationale Alleingänge zu einer weiteren Zersplitterung des internationalen Finanzsystems führen können. 53% der Befragten stufen diese Gefahr als hoch oder gar sehr hoch ein. Eine negative Konsequenz verstärkter Regulierung wird von der Mehrheit der Befragten in einem sinkenden Wertschöpfungsbeitrag der globalen Finanzindustrie gesehen.

### Fair Value-Bewertung ohne Alternative

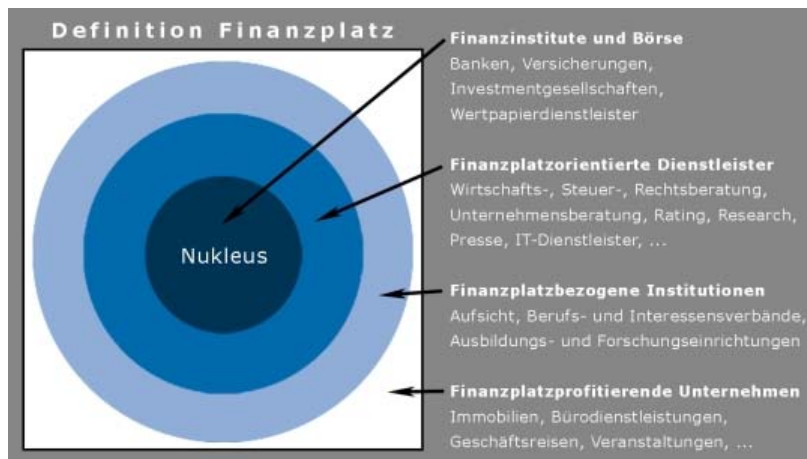
Der zweite Teil der aktuellen Sonderfragen ist dem Themenblock Fair Value-Bewertung gewidmet. Mit 72% Zustimmung besteht Einigkeit darüber, dass der Übergang zur Fair Value-Bilanzierung prozyklisch, d.h. krisenverschärfend gewirkt hat. Die Mehrheit der Befragten (59%) plädiert daher für eine Beschränkung der Marktbewertung auf das Handelsbuch von Kreditinstituten. Allerdings wird eine grundsätzliche Abkehr von der Fair Value-Bewertung mit 56% der Stimmen abgelehnt. Diese Haltung zeigt sich bei den Wirtschaftsprüfern und Beratern mit 73% und unter den Asset Managern mit 67% am ausgeprägtesten. „Ungeachtet der krisenverstärkenden Rolle von Fair Value-Bilanzierung wird ihre Bedeutung für einen transparenten Kapitalmarkt unverändert hoch erachtet.“, erklärt Krahen.



# Pressemitteilung

## Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Finanzplatzindex basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter aktuell über 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben bezüglich der Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragsituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen und aktuellen Quartals zusammen. Die vier angesprochenen Bereiche repräsentieren zusammengenommen in Ansätzen die volkswirtschaftliche Wertschöpfung der Finanzindustrie. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie und der von ihr direkt und indirekt profitierenden Unternehmen. Die zugrundeliegende Definition ist sehr weit gefasst und beinhaltet nachfolgende vier Gruppen.



© Center for Financial Studies

Download der Grafik (300 dpi):  
[www.finanzplatzindex.de/grafik.jpg](http://www.finanzplatzindex.de/grafik.jpg)

## Entstehungsgeschichte und Zukunft

Der CFS-Finanzplatzindex ist Teil des hessischen Finanzplatz-Monitorings, mit welchem die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Frankfurt und des Finanzstandortes Deutschland insgesamt im europäischen Vergleich gemessen werden soll. Weitere Partner in diesem Projekt sind z.B. die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Weitere Informationen zum CFS-Finanzplatzindex, z.B. eine Übersicht der an der Umfrage beteiligten Unternehmen sowie die genaue Abgrenzung der Gruppen von „Finanzinstitutionen und Börse“ und „Finanzplatzorientierte Dienstleister“, erhalten Sie unter [www.finanzplatzindex.de](http://www.finanzplatzindex.de).

## Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) mit Sitz in Frankfurt am Main ist ein an die Johann Wolfgang Goethe-Universität angegliedertes und unabhängig finanziertes Forschungsinstitut. Es betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie. Das CFS veranstaltet regelmäßig internationale Konferenzen, Kolloquien, wissenschaftliche Foren und Fachvorträge zu finanzmarktrelevanten Fragen und fördert so den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Präsident des CFS ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing. Vorstandsvorsitzender des Trägervereins ist Dr. Rolf-E. Breuer. Die Institutsarbeit wird von den beiden Direktoren Prof. Dr. Jan Pieter Krahen und Prof. Volker Wieland, Ph.D. geleitet.

## Kurzprofil Frankfurt Main Finance

In Frankfurt Main Finance haben sich die Finanzindustrie, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt zusammengeschlossen, um den Finanzplatz Frankfurt wirkungsvoll im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Mitglieder der Initiative sind das Bankhaus Metzler, die Commerzbank, die Deutsche Bank, die Deutsche Börse, die Dresdner Bank, die DZ BANK, Fides Falk Financial Services, die Frankfurter Sparkasse, die Frankfurt School of Finance and Management, die

## Pressemitteilung

Frankfurter Volksbank, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, das House of Finance, das Land Hessen, Morgan Stanley, die Stadt Frankfurt und White & Case.

### Bei Rückfragen wenden Sie sich an

Corinna Wolf  
Center for Financial Studies  
Goethe-Universität Frankfurt  
House of Finance  
Grüneburgplatz 1, HPF H5  
60323 Frankfurt am Main

Tel.: (069) 798-30090  
Fax: (069) 798-30077  
E-Mail: [wolf@ifk-cfs.de](mailto:wolf@ifk-cfs.de)  
[www.finanzplatzindex.de](http://www.finanzplatzindex.de)  
[www.financialcenterindex.com](http://www.financialcenterindex.com)

Josef Schießl  
Frankfurt Main Finance e.V.  
c/o NewMark Finanzkommunikation  
Main Triangel  
Zum Laurenburger Hof 76  
60594 Frankfurt

Tel.: (069) 94 41 80 26  
Fax: (069) 94 41 80 19  
E-Mail: [josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com](mailto:josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com)  
[www.frankfurt-main-finance.com](http://www.frankfurt-main-finance.com)